

Mein Jahr in den USA 2014/15

Mein Name ist Christina Schmid und ich bin 16 Jahre alt. Das komplette letzte Schuljahr habe ich, im Rahmen des PPPs, in den USA, genauer gesagt Südkalifornien, verbracht.

Das Parlamentarische Patenschafts Programm (oder auch CBYX-Scholarship) ermöglichte es bisher ca. 350 deutschen Schülern und jungen Berufstätigen ein Jahr in den USA zu verbringen. Auch der Kongress vergibt dieses Stipendium an junge US-Amerikaner. Als deutsche Teilnehmerin des Programms war Uli Grötsch mein Pate und ich bin ihm sehr dankbar, dass er sich für mich als Stipendiantin entschieden hat.

Mein Austauschjahr begann am 20. August 2014, als ich in San Diego gelandet bin. Am dortigen Flughafen hat mich meine Gastfamilie abgeholt und mein erster Abend als deren (Gast-) Tochter begann. Damals hat sich alles noch sehr unrealistisch angefühlt, doch das hat sich schnell geändert.

Der erste Schultag war eine etwas einschüchternde Erfahrung, denn ich war wahrscheinlich die einzige Person auf dem ganzen Schulgelände die niemanden kannte. Nach kurzer Zeit hatte ich aber schon ziemlich viele Freunde und Bekanntschaften, denn Amerikaner sind sehr offen und interessiert an anderen Kulturen. Da in Amerika Sport meistens in der Schule ausgeübt wird und eine Saison jeweils drei Monate dauert, konnte ich in diesem Schuljahr 3 verschiedene Sportarten kennen lernen. Im September begann ich im Schulteam zu laufen, dadurch habe ich meine beste Freundin kennengelernt. Von November bis Februar spielte ich dann Fußball. Im Frühling trat ich dem Leichtathletikteam bei. Das Beste daran war, dass ich Stabhochsprung ausprobieren konnte, was eine wirklich einzigartige und aufregende Erfahrung war.

Außerdem unternahm ich mit meiner Gastfamilie sehr viele Reisen. Unter anderem nach San Francisco, Colorado und Las Vegas. Diese Reisen waren eine besondere Erfahrung, denn neben den Städten, die ich auf den Reisen sah, entwickelte sich auch die Beziehung zwischen meiner Familie und mir weiter.

Da wir gerade von meiner Gastfamilie sprechen, ich fühlte mich von Anfang an schon in die Familie integriert und nach etwa einem Monat waren auch meine kleine 11-jährige Gastschwester und ich auch schon unzertrennlich. Das gleiche galt für meine Gasteltern, aber auch alle unserer Tiere, die unter anderem aus drei Hunden und einer Schlange bestanden.

Abschließend möchte ich noch jedem, der über ein Austauschjahr nachdenkt, sagen, dass es das beste Jahr seines Lebens sein wird. Natürlich wird es Höhen und Tiefen geben, aber man wird es in keinem einzigen Augenblick bereuen, denn die Erfahrungen sind es mehr als wert.



Christina Schmid